

Motion Fraktion SVP/JSVP (Ueli Jaisli/Manfred Blaser, SVP): Schluss mit der Verkehrsmisere in Bern West – der Gemeinderat muss endlich handeln: Bernstrasse/Morgenstrasse

Infolge des bevorstehenden Baus des Trams Bern-West wird die Bernstrasse (Post bis Bachmätteli und Glockenstrasse) ein Engpass sein. Nun soll ausgerechnet die schon heute privilegierte Morgenstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, obwohl sie als breite Strasse bereits sehr gut ausgebaut ist (Lastwagenverbot, Höcker, vorteilhafte Ampeleinstellung). Beidseitig sind Gehsteige, Vorgärten und meistens querstehende Wohnblöcke (also mit geringerer Lärmbelastung) vorhanden. Auch hier würde sich eine Verteilung des Verkehrs sicher auf alle anderen Quartierbewohner als günstig und zumutbar erweisen.

Unter diesen Vorzeichen wird der Gemeinderat aufgefordert:

1. Die Durchfahrtssperren an der Morgenstrasse zu entfernen, damit diese für den Individualverkehr passierbar bleibt
2. oder sei es für den Durchgangsverkehr eine zeitlich beschränkte Benutzung tagsüber zu ermöglichen.

Bern, 23. August 2007

Motion Fraktion SVPIJSVP (Ueli Jaisli/Manfred Blaser, SVP), Simon Glauser, Peter Bühler, Beat Schori, Thomas Weil, Rudolf Friedli, Beat Gubser, Daniel Lerch, Erich J. Hess, Mario Imhof, Markus Kiener, Edith Leibundgut, Reto Nause, Ernst Stauffer, Dieter Beyeler, Lydia Riesen-Welz, Dolores Dana, Jacqueline Gafner Wasem, Yves Seydoux, Anastasia Falkner, Christian Wasserfallen, Dannie Jost, Pascal Rub, Hans Peter Aeberhard, Philippe Müller, Christoph Zimmerli

Antwort des Gemeinderats

Die zwei im Sommer 2007 umgesetzten Durchfahrtssperren in der Morgen- und in der Burgunderstrasse stellen sicher, dass an der Morgenstrasse im Abschnitt Bümplizstrasse bis Bernstrasse die Immissionsgrenzwerte gemäss der eidgenössischen Lärmschutzverordnung eingehalten werden. Das bereits 2004 vom Gemeinderat beschlossene Projekt stützt sich auf das Stadtentwicklungskonzept STEK 95, auf das städtische Lärmsanierungskonzept und auf den Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil VI ab.

Der Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil VI gliedert das Strassennetz in Basis-, Übergangs- und Quartierstrassen. Diese Gliederung bildet die Grundlage für die Priorisierung der Lärmschutzmassnahmen, wobei Strassen des Quartiernetzes erste und jene des Übergangsnetzes zweite Priorität geniessen. Die Morgenstrasse gehört gemäss Teilverkehrsplan MIV zum Quartiernetz, die Bümpliz- und die Glockenstrasse zum Übergangsnetz und die Bernstrasse zum Basisnetz. An Strassen des Quartiernetzes und des Übergangsnetzes ist der Lärmschutz mit sogenannten „Massnahmen an der Quelle“ zu gewährleisten, d.h. in erster Linie durch Temporeduktion und durch Verkehrsverlagerungen auf das Basisnetz und auf die Hochleis-

tungsstrassen (Autobahn). Der in der vorliegenden Motion vertretene Ansatz der „Verteilung des Verkehrs“ widerspricht diesem Konzept.

Bereits 1999 wurde dem Gemeinderat von der „IG Südquartier ohne Durchgangsverkehr“ eine Petition eingereicht, welche die Sperrung der Morgen- und der Burgunderstrasse forderte. In der Petition wurde geltend gemacht, dass der Durchgangsverkehr im Vergleich mit den Zielen im STEK 95 immer noch zu gross sei. Dies trotz der bisher getroffenen Massnahmen (Tempo 30, versetzte Parkplätze, Vertikalversätze, Einengungen, Fahrverbot für Lastwagen). Verkehrsmessungen von 2002 bestätigten den Handlungsbedarf und machten deutlich, dass der grosse Verkehrsdruck auf der Morgenstrasse nur mit Dauersperrn reduziert werden kann. Die QBB hat dem Konzept der beiden Durchfahrtssperrn zugestimmt. Im Frühling 2004 hat der Gemeinderat den erforderlichen Kredit beschlossen.

Die den beiden Durchfahrtssperrn zu Grunde liegenden Verkehrsbeschränkungsverfügungen wurden im Oktober 2005 im Anzeiger Region Bern publiziert. Im anschliessenden Beschwerdeverfahren sind die Rechtmässigkeit und Angemessenheit der beiden Durchfahrtssperrn durch das Regierungsstatthalteramt bestätigt und sämtliche Beschwerden abgewiesen worden.

Kurz nach der Umsetzung der Durchfahrtssperrn im August 2007 wurden Probleme mit dem Fahrverhalten auf einzelnen Quartierstrassen festgestellt. Zusammen mit Vertretern aus dem Quartier und der QBB wurden rasch ergänzende Massnahmen vereinbart und umgesetzt, so die gezielte Information der Fahrzeuglenkenden, bessere Vorseinalisation und ergänzende Markierungen. Im November 2007 durchgeführte Verkehrsmessungen haben die Wirksamkeit der Durchfahrtssperrn bestätigt. Der Gemeinderat hält deshalb an den ergriffenen Massnahmen zu Gunsten der Wohnqualität, des Immissionsschutzes und der Verkehrssicherheit im Quartier Höhe fest. Weitere Verbesserungen im Sinne eines noch konsequenteren Quartierschutzes sind möglich, die Kriterien dazu werden mit Quartiervertretern und der QBB laufend evaluiert.

Voraussichtlich von Februar bis Juli 2010 wird das Projekt Tram Bern West auf der Bernstrasse im Abschnitt Bachmätteli - Höhe erstellt werden. Während dieser Zeit muss die Morgenstrasse als temporäre Umfahrung dienen und die Sperre muss vorübergehend geöffnet werden. Die Detailplanung liegt zurzeit noch nicht vor.

Abschliessend weist der Gemeinderat darauf hin, dass der vorliegende Motionsauftrag – die Änderung einer Verkehrsregelung – nicht in die Kompetenz des Stadtrats fällt und daher nicht motionsfähig ist.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 13. Februar 2008

Der Gemeinderat